

# Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl, 17. Januar 2016, 10 Uhr, Gümligen

„Berufen, die großen Taten des Herrn zu verkünden“  
(vgl. 1 Petrus 2,9)

Ökumenischer Gottesdienst, Tagesmeditationen und Texte zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 2016. *L Liturgen und Liturginnen / G Gemeinde*  
P. Abel Manoukian [abel-hratch@bluemail.ch](mailto:abel-hratch@bluemail.ch) / [Christoph.Knoch@rkmq.ch](mailto:Christoph.Knoch@rkmq.ch)

**Eingangsmusik des Chores Nairi: "Asniw Enger meranum em" und "Blbuln Awarajri"**

## I. Wir versammeln uns in Hoffnung und Einheit

*Liturginnen und Liturgen sowie andere Mitwirkende ziehen feierlich ein, sie können dabei eine Bibel, eine Kerze und Salz mit sich führen.*

### Liturgische Eröffnung

**AM:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**G** Amen.

**CK:** Liebe Schwestern und Brüder in Christus, lieber Pfarrer Abel, liebe Karineh Zangocyan, liebe Sängerinnen und Sänger des Chores Nairi, liebe Gemeinde.

Morgen beginnt in vielen Ländern der Welt die **Gebetswoche** für die **Einheit** der Christen. Seit über 100 Jahren wird diese Woche zwischen dem 18. und 25. Januar gefeiert. Gemeinsam vorbereitet und getragen von Kirchen des **Ökumenischen** Rates der Kirchen und der **römisch-katholischen** Kirchenfamilie. Wir haben uns zum Gottesdienst versammelt, um ein Zeichen für die Einheit zu setzen und für sie zu beten. In diesem Jahr steht die Woche unter einem Leitvers aus dem ersten Petrusbrief: „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die **großen Taten** dessen verkündet, der euch **aus der Finsternis** in sein wunderbares **Licht** gerufen hat“ (1 Petrus 2,9).

Kurz: wir alle sind "Berufen, die grossen Taten Gottes zu verkündigen".

Das tun wir mit Texten und Gebeten, die Christen aus den Kirchen **Lettlands** vorbereitet haben.

Dass heute Pfarrer Abel Manoukian und ich **miteinander** Gottesdienst feiern, hängt damit zusammen, dass wir uns nach kürzlich vielen Jahren wieder getroffen haben. Abel Manoukian und ich haben 2002 im Ökumenischen Zentrum in Langendorf miteinander Gottesdienst gefeiert. Heute tun wir es wieder. Das ist **schön**. Dazu hat sich über Talita Karnusian der Kontakt zum Chor Nairi und der Dirigentin Karineh Zangocyan ergeben. Beim Kirchenkaffee werden wir dann alle ein armenisches Lied lernen.

Den **Ablauf** mit den Liedern und den Hinweisen zum Sitzen oder Stehen finden Sie auf dem Blatt.

### Gebet um den Heiligen Geist

**AM:** Heiliger Geist, Geschenk des Vaters, nimm in uns allen Wohnung, öffne unsere Herzen und hilf uns, auf deine Stimme zu hören.

**G** Heiliger Geist, komm auf uns herab.

**CK:** Heiliger Geist, göttliche Liebe, Quelle der Einheit und Heiligkeit, zeige uns die Liebe des Vaters.

**G** Heiliger Geist, komm auf uns herab.

**AM:** Heiliger Geist, Feuer der Liebe, reinige uns, nimm von uns die Spaltungen in unseren Herzen, in unseren Gemeinden und in der Welt und mache uns eins in Jesu Namen.

**G** Heiliger Geist, komm auf uns herab.

**CK:** Heiliger Geist, stärke unseren Glauben an Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch, der für seine Hoffnung für eine versöhnte Welt am Kreuz gestorben ist und uns in seiner Auferstehung zur Gemeinschaft führt.

**G** Heiliger Geist, komm auf uns herab.

**AM:** Vater, Sohn und Heiliger Geist, dreieiner Gott, nimm Wohnung in uns, damit wir zu einer Gemeinschaft der Liebe und der Heiligkeit werden. Mache uns eins in dir, der du lebst und herrschst in Ewigkeit.

**G** Amen.

**Lied 502, 1-4:** "Nun bitten wir den Heiligen Geist"

## Gebet um Versöhnung

**CK:** Gott will durch Christus alles im Himmel und auf der Erde versöhnen. Wenden wir uns ihm mit ganzem Herzen zu, damit wir die Gnade der Versöhnung erfahren.

*Stille*

*Die Gemeinde antwortet auf die folgenden Bitten mit:*

### Lied 195: "Kyrie eleison"

**CK:** Gott, du hast uns als dein Ebenbild erschaffen. Vergib uns, wenn wir uns selbst und die Welt, die du uns geschenkt hast, nicht achten. Kyrie eleison

### Lied 195: "Kyrie eleison"

**AM:** Herr Jesus Christus, du lädst uns ein, vollkommen zu sein, wie unser himmlischer Vater vollkommen ist. Vergib uns, wenn diese Vollkommenheit in unserem Leben nicht deutlich wird und wir die Rechte und Würde anderer Menschen verletzen. Christe eleison

### Lied 195: "Kyrie eleison"

**CK:** Herr des Lebens, des Friedens und der Gerechtigkeit, vergib uns, wenn wir eine Kultur des Todes, des Krieges und des Unrechts weitergeben und wenn es uns nicht gelingt, eine Kultur der Liebe zu leben. Kyrie eleison

### Lied 195: "Kyrie eleison"

**AM:** Barmherziger Gott, erfülle uns mit deiner Gnade und Heiligkeit. Mache uns zu Aposteln der Liebe, wohin wir auch gehen. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn.

**G** Amen.

## Lied 234: „Agios o Theos“

### II. Wir hören das Wort Gottes

**Prozession mit dem Evangelium um den Tisch. Abel Manoukian rezipiert den Text Matthäus 5,1-16 in Armenisch.**

**L** Hört und ihr werdet leben.

**G** Dank sei Gott.

## CK liest den Text deutsch

<sup>ZUR</sup> **Matthäus 5,1-16:** Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm.

<sup>2</sup> Und er tat seinen Mund auf und lehrte sie:

<sup>3</sup> Selig die Armen im Geist - ihnen gehört das Himmelreich.

<sup>4</sup> Selig die Trauernden - sie werden getröstet werden.

<sup>5</sup> Selig die Gewaltlosen - sie werden das Land erben.

<sup>6</sup> Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit - sie werden gesättigt werden.

<sup>7</sup> Selig die Barmherzigen - sie werden Barmherzigkeit erlangen.

<sup>8</sup> Selig, die reinen Herzens sind - sie werden Gott schauen.

<sup>9</sup> Selig, die Frieden stiften - sie werden Söhne und Töchter Gottes genannt werden.

<sup>10</sup> Selig, die verfolgt sind um der Gerechtigkeit willen - ihnen gehört das Himmelreich.

<sup>11</sup> Selig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und euch das Ärgste nachsagen um meinetwillen und dabei lügen.

<sup>12</sup> Freut euch und frohlockt, denn euer Lohn im Himmel ist gross. Denn so haben sie auch die Propheten vor euch verfolgt.

<sup>13</sup> Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz fade wird, womit soll man dann salzen? Es taugt zu nichts mehr, man wirft es weg und die Leute zer-treten es. <sup>14</sup> Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. <sup>15</sup> Man zündet auch nicht ein Licht an und stellt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. <sup>16</sup> So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen. Amen.

### Lied 468

**Predigt Mt 5, 1-16: Abel Manoukian beginnt - Christoph Knoch antwortet**

Lieber Bruder Abel, liebe Gemeinde,

klar, das ist Christentum. **Einmalig** und **einzigartig** ragen diese Sätze aus allen anderen Texten der Bibel hervor. Wir können stolz sein, dass diese Sätze „uns“ gehören. Oder?

Ich bin froh, dass uns diese grundlegenden Worte wie ein **Leitbild** überliefert wurden.

3 Selig die Armen im Geist - ihnen gehört das Himmelreich.  
Zuspruch und Verheissung für alle, die zunächst **nicht** im Rampenlicht der Geschichte stehen. Kein Lob den Königen, Priestern und Propheten, sondern ein Lob all jener, die mit **anderen Augen** in die Welt blicken.

9 Selig, die Frieden stiften - sie werden Söhne Gottes genannt werden.  
Ins Zentrum gerückt werden jene, die für eine andere Weltsicht eintreten.

5 Selig die Sanften - sie werden das Land erben.

Ja, der Esel, die Eselin sieht mehr, als der der auf ihr reitet.

8 Selig, die reinen Herzens sind - sie werden Gott schauen.

Die Bergpredigt bringt einen Perspektivenwechsel. Ja mehr noch: einen **Paradigmenwechsel**. Jesus von Nazareth hat diese Ideen nicht nur verkündet, sondern hat sie **konsequent** gelebt. Bis hin zum bitteren Ende am Kreuz. Dass wir bis heute diese Worte hören, verdanken wir den Jüngerinnen und Jüngern Jesu, die am Ostermorgen das leere Grab gefunden haben. Sie waren überzeugt: Jesus lebt! Seine Botschaft lebt. Sie muss weiter getragen werden.

Soweit so gut. So spannend und wichtig.

Doch wo bleibe ich? Wo bleiben **wir**?

5 Selig die Sanften - sie werden das Land erben?

Nein, **so** kann das doch nicht gehen! Nein, mit der Bergpredigt kann ich **weder regieren** noch einen Betrieb führen. Dazu braucht es andere Handbücher und Leitbilder.

Ein Leben gemäss den Regeln der Bergpredigt ist **nicht realisierbar**, darin sind wir uns rasch einig. Wozu nun die Auseinandersetzung mit diesen Texten - heute?

Luther sagt in einer Predigt über diesen Text, „dass unser lieber Herr Christus uns hier vormalt, was er für Jünger habe, wie es ihnen in der Welt gehen werde und was sie hoffen sollen...dass wir lernen, wie wir uns halten, wessen wir uns erwägen und trösten sollen.“ (WA 52, 552, 9-15)

„Also ist das ganze Evangelium nichts als ein **freundliches gutes Geschrei von Christus**, der allen Leuten Hilfe und Gnade anbietet und nichts mehr fordert, sondern allein freundlich lockt.“ (WA 10 III, 400, 3-15; Mühlhaupt, Evangelienauslegung, Bd. 2, 1939, S. 55)

Ein Leitbild für den Umgang mit suchenden Menschen, das nicht andere mit Drohungen und schlechtem Gewissen fertig machen will, sondern anregen will auf dem kommenden Weg voller Zuversicht und Hoffnung zu gehen. Ein Text, der uns über alle konfessionellen Grenzen hinweg verbindet.

Das Leitbild der Bergpredigt ruft zur **Gemeinschaft**, denn nur im Miteinander wird Evangelium lebendig, wirkt es in die Welt und in der Welt. „Kirche“ darf nicht das schlechte Gewissen wecken – wie soll ich denn da noch mit Freude einmal Gottesdienst feiern können?

Miteinander feiern - in der Ökumene voneinander lernen, indem wir zueinander zu Besuch gehen und entdecken, dass wir von den gleichen Texten ehr kommen und sie dann doch wieder anders im Leben umsetzen. Je nach Tradition, je nach Ort an dem wir leben und arbeiten.

Das Evangelium, die Gute Nachricht oder die frohmachenden Botschaft, sei der wahre Schatz der Kirche, so Luther in der 62. seiner 95 Thesen. „Der wahre Schatz der Kirche ist das hochheilige Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Gottes.“ (WA 1,236; Bornkamm-Ebeling, Bd 1, S. 33)

Die Jüngerinnen und Jünger waren nach der **schrecklichen Trauer** am Karfreitag davon überzeugt, dass Ostern und die Auferstehung in ihrem Leben wirklich sind. So, dass sie die **Predigt Jesu weiter getragen** haben. Seid das Salz der Erde und Licht der Welt! Macht den Menschen Mut zum Leben und Handeln. Sucht gemeinsam nach der Umsetzung des jesuanischen Leitbildes der Bergpredigt. **Fröhlich** und tröstend, zuversichtlich und hoffnungsvoll:

3 Selig die Armen im Geist - ihnen gehört das Himmelreich.

Das sind die grossen Taten Gottes. Die verkündet werden durch uns. Amen.

### III. Wir antworten im Glauben: Glaubensbekenntnis RG 264

*Glaubensbekenntnis von Nicäa-Konstantinopel (ökumenische Fassung)*

#### Gebete der Hoffnung

**CK:** Als Kinder Gottes und im Bewusstsein unseres Auftrags wollen wir beten und unser Hoffnung bekräftigen, die Gemeinschaft der Kirche zu leben.

Lasst uns beten:

*Stille*

**CK:** Liebender Vater, verwandle unsere Herzen, unsere Familien, unsere Gemeinschaften und unsere Gesellschaft.

**G** Heilige dein Volk und lass es eins werden in Christus.

**AM:** Du Wasser des Lebens, stille den Durst in unserer Gesellschaft – den Durst nach Würde, nach Liebe, nach Gemeinschaft und Heiligkeit.

**G** Heilige dein Volk und lass es eins werden in Christus.

**CK:** Heiliger Geist, Geist der Freude und des Friedens, heile die Spaltungen, die der Missbrauch von Macht und Geld verursacht, und versöhne uns über die Grenzen von Kulturen und Sprachen hinweg. Lass uns, deine Kinder, eins werden.

**G** Heilige dein Volk und lass es eins werden in Christus.

**AM:** Dreieiner Gott, du bist die Liebe. Führe uns aus der Finsternis in dein wunderbares Licht.

**G** Heilige dein Volk und lass es eins werden in Christus.

**CK Einleitung** zum Abendmahl: Die Kirche und die christliche Gemeinde kennt ein Zeichen, das sie über alle Grenzen von Traditionen und Glaubensvorstellungen hinweg verbindet.

Das Teilen von Brot und Wein vergegenwärtigt und macht sichtbar, was für Jesus und sein Schülerinnen und Schüler wichtig war: miteinander Essen, miteinander Feiern.

**AM Gabenbereitung:** Wir danken dir Gott, für die Gaben, die wir von der Erde und von Menschen empfangen. Wir kommen zusammen mit diesem Brot, Frucht deiner Schöpfung und menschlicher Arbeit:

**AM:** Gelobt seist du, Herr unser Gott, König der Welt, der du Brot aus der Erde hervorbringst. **(Brot nehmen)**

**CK:** Wir danken dir für die Frucht des Weinstocks, für alle Freude, die wir erfahren:

**CK:** Gelobt seist du, Herr unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstocks geschaffen hast. **(Becher nehmen)**

#### Präfation

Wir hoffen auf eine Welt, wo wir Wege finden zu dir und zueinander, wo in herzlicher Verbundenheit gefeiert wird, wo Zeichen des Friedens aufgerichtet und Hindernisse der Verständigung weggeräumt werden, wo selbsternannte Herren abtreten müssen und der anerkannt wird, der kommt, gerecht und ohne Gewalt, auf dem Rücken eines Eselsjungen, um Waffen und Kriegsgerät zu vernichten, damit Friede und Gerechtigkeit sich ausbreiten. Da können wir singen:

**Sanctus:** Lied 430, 1+7: „Lobt die Macht, die sich verneigt. Lobt den Himmel, der nicht schweigt.“

**AM:** In Erinnerung an Jesus von Nazareth sind wir versammelt um das Brot zu brechen und den Becher zu teilen.

Wir bitten Gott um seinen Geist, damit im Teilen von Brot und Wein Jesus Christus unter uns gegenwärtig wird.

**CK: Einsetzungsworte:** Am Abend vor seinem Tod nahm er unser Brot, segnete es und brach es, gab davon allen zu essen und sagte dazu: Nehmet und esset, das ist mein Leib, mein Leben, das ich hingebe, damit ihr lebt.

**AM:** Danach füllte er seinen Becher mit Wein, segnete auch ihn, gab ihn allen und sprach: Das ist der Kelch des unwiderruflichen Bundes,

besiegelt in meinem Tod,  
mein Blut, das vergossen wird zur Vergebung jeder Schuld.  
Tut dies zu meinem Gedächtnis.

**CK:** So feiern wir Jesu Vermächtnis.

Sein Geist werde wirksam in uns und unseren Gemeinden,  
damit wir leben, dass unsere Sinne zum Zug kommen,  
dass unsere Herzen weit und unsere Gedanken beweglich bleiben.

**AM:** Jesus Christus, durch die Taufe sind wir mit dir eins geworden. Deshalb beten wir mit den Worten, die du uns selbst gelehrt hast.

**Vater unser / Unservater** im Himmel! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gibt uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Friedensgruss**

**AM:** Jesus spricht:

Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt.  
So soll euer Licht vor den Menschen leuchten,  
damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.  
Seid Salz der Erde. Seid Licht der Welt.  
Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.

**G** Und mit deinem Geist.

**CK:** Geben wir einander ein Zeichen des Friedens.

*Die Gottesdienstteilnehmer geben einander die Hand zum Zeichen des Friedens.*

### **Agnus Dei: Lied 314: "Christe, du Lamm Gottes"**

**Austeilung:** wandelnd, Jacques Pasquier spielt dazu

Christus lädt ein beim Abendmahl, nicht der Priester oder Pfarrer. Darum sind wir uns einige, dass wir Brot und Becher miteinander teilen.

Mehr als ein Zeichen. Im Glauben und in der Hoffnung erfahren wir in Brot und Wein die Verbundenheit mit Jesus, mit Christus, mit den Jüngerinnen und Jüngern des Anfangs und allen, die wie wir in der Hoffnung auf Gottes Reich in dieser Welt leben und wirken.

Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der ihm vertraut.

Abel und Christoph teilen das Brot, Margrit und Benz die beiden Becher  
Dankgebet: Herr, wir danken dir, denn du bist freundlich und deine Güte währt alle Zeit. Wir danken dir, Gott, dass du uns begleitest. Hier und heute. Morgen und alle Tage unseres Lebens. Amen.

### **Mitteilungen, Abkündigungen, Kollekte**

*Die Spendenprojekte für die Gebetswoche 2016 finden Sie im Anhang. Es ist sinnvoll, den Kollektenzweck kurz zu erläutern.*

**AM:** Kollekte für die Armenische Schule in Athen.

CK: Danke den SängerInnen, Abel, Res ==> Kirchenkaffee.

### **IV. Wir gehen hinaus in die Welt**

#### **Segen**

**CK** Selig, die arm sind vor Gott. Selig die Trauernden.  
Selig, die keine Gewalt anwenden. Selig die Barmherzigen.  
Selig, die ein reines Herz haben. Selig, die Frieden stiften.  
Selig, die verfolgt werden.

**AM** So segne euch der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

### **Ausgangsmuisk des Chores Nairi: "Wart em kaghel" und "Oh intsch, Kaghzer ban"**

*Postludium: dabei Auszug der Liturginnen und Liturgen.*

*Kirchenkaffee im Saal, dort "Yasamani Tzari Tak"*